Jahresbericht 2018
der Stadtwerke Menden GmbH

Stadtwerke Menden

Lagebericht der Geschäftsleitung 4 – 15

Bericht des Aufsichtsrates 16

Anhang für das Geschäftsjahr 2016 17 – 22

I. Allgemeine Angaben 17

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 17 – 20

III. Sonstige Angaben 20 – 22

Verbindlichkeitenspiegel 2018 20

Umsatzerlöse 21

Gewinn- und Verlustrechnung 2018 23

Bestätigungsvermerk 24 – 27

Bilanz zum 31. Dezember 2016 28– 29

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016 gemäß § 268 HGB 30 – 31

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER
Stadtwerke Menden GmbH

KONZEPT & GESTALTUNG
smart media solutions GmbH

FOTOS
Xenia Kehnen
smart media solutions GmbH
pf Medien

DRUCK
Geldsetzer & Schäfers GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018 der
Stadtwerke Menden GmbH

■ I Grundlagen des Unternehmens – Öffentliche Zwecksetzung und Zweckbestimmung

Die Versorgung von Haushalt, Gewerbe und Industrie in Menden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, der Betrieb der Straßenbeleuchtung und die Wahrnehmung weiterer Aufgaben zur Stärkung der örtlichen Infrastruktur – insbesondere im Bereich der Mobilität und der Digitalisierung – bilden den Gegenstand der Stadtwerke Menden GmbH. Nachfolgende detaillierte Erläuterungen spiegeln die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wider. Die „Bereiche der Mobilität und der Digitalisierung" wurden in 2018 nach Zustimmung der Kommunalaufsicht und mit einstimmigem Beschluss durch den Rat der Stadt Menden in den Gesellschaftszweck der Stadtwerke Menden aufgenommen.

■ II Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter und damit das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs. So rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2019 mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5 %. Gleichzeitig entwickeln sich der Arbeitsmarkt ebenso wie die Löhne weiterhin positiv", so das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (07/2019).

Handelskonflikte, Währungsturbulenzen, Brexit-Risiken und geopolitische Konflikte sowie allgemeine klimapolitische und regulatorische Entscheidungen nehmen jedoch wachsend einen kritischen Einfluss auf die Entwicklung bundesdeutscher Stadtwerke. Sie drängen auf weitere Veränderungen und Anpassungen bei Geschäftsmodellen sowie auf mehr Innovation.

Dieser Druck wird außerdem durch einen sich erweiternden Wettbewerb verstärkt. Nicht nur zwischen den Stadtwerken und Energieversorgern nimmt die Konkurrenzsituation auf allen Geschäftsfeldern (Energie, Kommunikation, Mobilität, Facilitymanagement) zu, sondern zunehmend auch zwischen der kommunalen Stadtwerkelandschaft und den großen Playern der Automobil-, der IT- und der Telekommunikationsbranche.

Digitale Plattformen mit ihren orts- und zeitungebundenen Zugängen ermöglichen heute dem Kunden hohe Selbstgestaltung, viele Freiheitsgrade und wachsenden Komfort. Die neue Währung dabei ist der Austausch und die Freigabe von (persönlichen) Daten aller Art. Plattformökonomie mit den Themenfeldern „Interfaces, eCommerce, App/Web Development, Analytics Engine, Content Management und Marketing Automation" gilt es vor Ort durch die kommunalen Stadtwerke zu entwickeln, umzusetzen und zu betreiben.

Die aktuelle „Stadtwerkestudie 2019" des Bundesverbandes der Energie- u. Wasserwirtschaft e.V. (bdew) und der Ernst&Young GmbH (EY) benennt aktuell folgende branchenbezogene Entwicklungen und Einschätzungen:

- Rollen wandeln sich – Technologieanbieter beschränken sich nicht mehr nur auf reine Zulieferrollen
- Sektoren wachsen zusammen – Erzeugung, Speicherung und Nutzung werden dezentralautark in Quartieren zusammengefasst
- Plattformbetreiber bestimmen Wertschöpfung – bei neuen Produkten und Dienstleistungen steht digital vor analog
- Digitalsierung verändert – in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen verändern sich elementar Bedürfnisse und die Art der Befriedigung
- Smart city als Zielbild – eine auf Vernetzung setztende Kommune erfindet sich in den kommenden Jahren neu
- Ecosystem als Netzwerk – viele Markakteure mit unterscheidlichen Kompetenzen arbeiten enger den je zusammen; u.a. im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Quartiersentwicklung
- Digitalisierung als Instrument – zur Optimierung von Geschäftsprozessen (Effizienzsteigerung) und zur Vernetzung bisher separierter Produkte, Dienstleistungen und Branchen
- Themen werden digitaler – Internet of Things (IoT), künstliche Intelligenz (KI) und Robotics sind die Themenfelder von heute und morgen
- Datenvermarktung an Dritte – ein Geschäftsmodell, welches in der Energiewirtschaft noch nicht ausgeprägt ist
- Kommunal ist das neue „Bio" – vor Ort, Nachhaltigkeit und Mitbestimmung genießen einen hohen Stellenwert

Das Gelingen der digitalen Transformation bei der „Art der Zusammenarbeit" und bei der „Wertschöpfung" wird der entscheidende Erfolgsfaktor für die Stadtwerke in den kommenden Jahren sein. Drei Handlungsfelder werden dabei eine Rolle spielen: „Digitalisierung der Organisation", „Digitale Wege zum Bürger" und „Digitale Services & Produkte". So gilt bei der „Art der Zusammenarbeit" zukünftig nicht mehr „Durchregieren schafft Sicherheit und Erfolg". Tun, entscheiden und verantworten sind bei einer digitalen Transformation in eine Hand / in ein Team zu legen. Vertrauen vor Vorgabe und Kontrolle ist hierbei Grundvoraussetzung.

Ein selbstbestimmendes Arbeiten für jeden im Unternehmen mit dem Wissen „jeder ist Teil vom Ganzen - gleich wichtig und wertig" stellt dabei das passende Leitmotiv dar.

■ III Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

„Herkömmliche Pyramidenstrukturen verlangen zu viel von zu wenigen und nicht genug von allen anderen" (Garry Hamel). Die Pyramide auf den Kopf stellen, Führen durch Dienen, Netzwerke pflegen und ausbauen, selbstbestimmend seine Kompetenzen für das Unternehmen einsetzen, eine immer mehr lernende Aufbau- und Ablauforganisation gestalten – im vierten Jahr dieses Kulturwandels erleben die Stadtwerke Menden lokal, regional und überregional die Veränderungen mehr als Chance denn als Risiko.

Der Daseinsvorsorge als 100% kommunales Unternehmen verschrieben: sicher und zuverlässig elementare Leistungen wie Licht, Wärme, Wasser und Internet 24/7 liefern, für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie für gleichwertige Lebensverhältnisse sich stark machen, das Fundament der lokalen kommunalen Wirtschaft sein, regionale Wertschöpfung ermöglichen, faire und attraktive Arbeitsplätze stellen sowie bürgernahe Lösungen für den demografischenWandel, den Klimawandel und die Digitalisierung bieten. Dies ist weiterhin die DNA der Stadtwerke Menden.

„Ja, korrekt: Im Zuge der Digitalisierung werden bestimmte Berufsfelder nicht überleben (auch in der kommunalen Welt nicht). Und tatsächlich sollten wir verstehen, dass künftig nicht wissende Organisationen erfolgreich sein werden – sondern lernende" (Harald R. Fortmann). Daraus abgeleitet, befinden sich die Stadtwerke Menden (wie viele andere Stadtwerke auch) in der digitalen Transformation. Unternehmensspezifisch gilt es, das bestehende Wissen und die gemachten Erfahrungen lernend fortzuentwickeln – und dies mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die historisch Vorgaben, Anweisungen und Regeln kannten und nun selbstverantwortend, über den Tellerrand blickend und hoch vernetzt arbeiten sollen. Transparenz, viel Kommunikation und Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des anderen bilden seit 2015 die Basis dieses stadtwerkeinternen Veränderungsprozesses – und jeder mit seiner Geschwindigkeit.

„Wir vernetzen Standorte, Know-how, Menschen und Technologien" – mit dem Anspruch, Gesamtsystemmanager und Lösungsanbieter für die Menschen in Menden zu sein, kooperieren seit 2015 die Stadtwerke Menden verstärkt themenbezogen mit Stadtwerken und mit Unternehmen außerhalb der Energiebranche. Die eigene Rolle wechselt dabei zwischen Initiator, Innovator, Koordinator oder „nur" Teilnehmer.

Die unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen bei den Stadtwerken Menden - wie u.a. die hohe Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die noch bestehenden guten finanziellen Spielräume sowie die immer noch guten Kunden-Stadtwerke-Beziehungen – bieten weiterhin eine gute Basis für die Fortführung der digitalen Transformation.

■ IV Ziele, Strategien und Maßnahmen

In 2018 wurde von allen Teamleiterinnen und Teamleitern das 2015 erstmalig formulierte „Leitbild Stadtwerke Menden" überarbeitet und vom Aufsichtsrat im Frühjahr 2019 offiziell neu verabschiedet. Die „rote Linie" wird fortgeführt:

Vision: Wir wollen uns die Eigenständigkeit, die Erfolgs- und Wachstumsorientierung und das nachhaltige Agieren bewahren. Wir wollen die Innovationsführerschaft und die Qualitätsführerschaft in Menden in den Geschäftsfeldern „Versorgung, Kommunikation, Mobilität und Kommunale Dienste„ erringen.

Mission: Wir wollen es, weil wir damit den Menschen in Menden ein zukunftsorientiertes, umweltfreundliches und lebenswertes Leben ermöglichen und dem Gemeinwohl dienen. Wir wollen es, weil wir damit als Arbeitgeber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive, zukunftsweisende und sichere Arbeitsplätze bieten. Wir wollen es, weil wir damit unserem kommunalen Gesellschafter eine über dem Markt liegende Eigenkapitalverzinsung sichern.

Ziele: Wir wollen erreichen, dass wir das „Vier-Säulen-Prinzip„ umgesetzt haben. Wir wollen erreichen, dass wir der umweltfreundliche, für alle Altersgruppen nutzbare Mobilitätsmixanbieter in Menden sind. Wir wollen erreichen, dass wir Menden:DIGITAL mitgestaltet haben.

Wir wollen erreichen, dass die erneuerbaren Energien sowie klima- und sozialfreundliche Gesamtsysteme verstärkt in Menden zum Einsatz kommen.

Vier-Säulen-Prinzip: Das 4-Säulen-Prinzip (pro Geschäftsbereich eine Säule) konkretisiert geschäftsbereichsscharf die Zielgrößen und die zugehörigen Strategien.

Dem Geschäftsbereich VERTRIEB unterliegt aktuell eine Wachstumsstrategie bei bestehenden und zukünftigen Dienstleistungen (u.a. Gebäudemanagement, IoT-Plattformen, Quartierslösungen, Kundenportale, Zukunftsmobilität, Parkraum- und Fuhrparkmanagement) sowie eine Absicherungsstrategie beim Energievertrieb. Kundenbindung, Kunden(rück)gewinnung, Kundenzufriedenheit, Rohmargensicherung sind die Zielparameter. Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gelten hohe Kundentreue und niedrige Kundenwechselquoten.

Der Geschäftsbereich NETZ verfolgt eine Investitionsstrategie, bei der bestehende und neue Infrastruktur ausgebaut bzw. erworben wird; so u.a. klassische Versorgungsnetze, Straßenbeleuchtung, Immobilien, Glasfaser. Versorgungssicherheit, Netzstabilität, Netz- und Anlagenerneuerung sowie die Netzentgeltsicherung stellen hier die Zielparameter dar. Niedrige Versorgungsausfallzeiten bilden die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Die beiden Geschäftsbereiche FINANZEN und SERVICE verfolgen eine Optimierungsstrategie. Im Geschäftsbereich FINANZEN gilt es, Liquidität zu sichern, Rechtssicherheit zu wahren, Kosten transparent zu machen und zu optimieren sowie vermeidbare Aufwände zu vermeiden. Im Geschäftsbereich SERVICE stehen die Prozesstransparenz, Prozessoptimierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterqualifikation im besonderen Fokus. Eine niedrige Mitarbeiterfluktuation und eine hohe Mitarbeitermotivation stellen hier die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar.

Für das Gesamtunternehmen gelten weiter die Ziele / finanzielle Leistungsindikatoren Jahresergebnissicherung, Eigenkapitalsteigerung und Eigenkapitalverzinsung als vorrangig.

Das Gesamtunternehmen folgt dabei einer Kooperationsstrategie. Besonders in Kooperation mit Nachbarstadtwerken werden übergreifende Themen und Aufgabenstellungen bearbeitet und umgesetzt.

Unternehmenswerte: Die Aufbauorganisation setzt sich aus einer Teamstruktur mit nur einer Führungsebene zusammen. Die Teamleiterinnen und Teamleiter folgen dem Prinzip der „Dienenden Führung„. Die Unternehmenskultur folgt dem Grundprinzip des „selbstbestimmenden und wertschätzenden Arbeitens„.

Dieses überarbeitete Leitbild findet (wie die Erstfassung) seine konkrete Umsetzung in den jährlichen Maßnahmen. Neben den klassischen Netz- und Vertriebstätigkeiten nehmen Anzahl und Umfang der (Groß-)Projekte hierbei weiter zu, die „on top" von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet werden.

■ V Geschäftsverlauf

Die 146 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 12 Auszubildende) organisieren sich seit 2016 in einer flachen Hierarchiestruktur. Geclustert in vier Geschäftsbereiche NETZ, VERTRIEB, FINANZEN, SERVICE finden sich in Summe 22 Teams, die von Teamleiterinnen und Teamleitern nach dem Prinzip der „Dienenden Führung / servant leadership" begleitet, unterstützt und geführt werden. Diese Führungspersönlichkeiten arbeiten in Augenhöhe auf einer Führungsebene (einschließlich dem Geschäftsführer, der maßgeblich als Teamleiter Personalmanagement fungiert). Alle Teams gemeinsam verantworten die internen und externen Geschäftsprozesse aus den vier Geschäftsfeldern „Versorgung, Kommunikation, Mobilität, Kommunale Dienste„.

Die klassische Infrastruktur im Geschäftsfeld „Versorgung„ umfasst weiterhin die Versorgungs und Verteilnetze sowie die netztechnischen

Anlagen (u.a. Übernahme- und Verteilstationen) aus den Sparten Strom, Erdgas/ Wärme und Trinkwasser: rund 939 km MS-NS, rund 210 km HD-MD-ND, rund 286 km Wassernetz, 2.374 stromtechnische Anlagen, 19 erdgastechnische Anlagen und 17 wassertechnische Anlagen. Über diese stadtwerkeeigenen Netze und Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2018 rund 273 GWh Strom, 437 GWh Erdgas und 3,0 Mio. m³ Trinkwasser an die Mendener Endkunden verteilt. Die gesamte Infrastruktur gilt es im laufenden Betrieb zu warten, zu reparieren und zu erneuern sowie weiterhin wachsend mit „Intelligenz auszustatten". Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2018 rund 4,4 Mio. € investiert; davon für die Sparte Strom 1,6 Mio. €, für die Sparte Erdgas/Wärme 1,1 Mio. € und für die Sparte Trinkwasser 1,7 Mio. €.

Alle Stadtwerke-Kunden trugen im Geschäftsjahr 2018 zu einem Umsatzerlös (einschließlich Strom- und Energiesteuern) von rund 67,8 Mio. € bei (i. Vj. rund 71,1 Mio. €). Unter Abzug aller Aufwendungen ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von rund 3,0 Mio. € (i. Vj. rund 3,2 Mio. €). Dieser Jahresüberschuss setzt sich wie folgt zusammen: aus der Sparte Strom rund 0,2 Mio. € (i. Vj. rund 1,3 Mio. €), der Sparte Erdgas/Wärme rund 2,7 Mio. € (i. Vj. rund 2,1 Mio. €) und aus der Sparte Trinkwasser rund -0,4 Mio. € (i. Vj. rund -0,4 Mio. €). Die Geschäftsfelder „Kommunale Dienste, Kommunikation und Mobilität„ sowie die Beteiligungen trugen zum Jahresüberschuss mit rund 0,5 Mio. € bei (i. Vj. rund 0,2 Mio. €).

Auch im Geschäftsjahr 2018 wurden - wie in den Vorjahren - die wesentlichen Überschüsse im klassischen Energieliefer- und -verkaufsgeschäft generiert. Kundenbindung und Margensicherung waren aber auch in 2018 nur möglich durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, ein gutes Gesamtimage und durch Implementierung neuer Produkte und Dienstleistungen um die klassischen Energieprodukte herum.

Im Geschäftsfeld „Kommunikation" wurden in 2018 die analogen Kommunikationswege (persönliches Gespräch, Telefon, Brief) und die digitalen Kommunikationswege (Webseite, momendAPP, mendenCROWD, Facebook, Instagram) weiter ausgebaut. Die crossmediale Kommunikation auf allen Kanälen beweist sich als Basis für ein gutes (und wertschöpfendes) Miteinander zwischen Kunde, Geschäftspartner und Stadtwerk. So konnten in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 auf der digitalen Plattform mendenCROWD 22 Vereinsprojekte mit Hilfe von rund 1.100 Unterstützern erfolgreich umgesetzt werden – hierzu wurden insgesamt rund 90.000 Euro gesammelt. Auch Hotspots und IT-Kommunikations-Dienstleistungen gegenüber Dritten wurden im Geschäftsjahr 2018 weiter ausgebaut.

Die im Geschäftsfeld „Kommunale Dienste" zusammengefassten Aktivitäten, wie der Betrieb der Straßenbeleuchtung, der Gestaltung von Quartierslösungen, der Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen sowie der Tätigkeiten zur Energieeffizienzsteigerung konnten auch in 2018 weiter

ausgebaut werden. Als Projekte zur Digitalisierung laufen in diesem Geschäftsfeld: „Intelligente Straßenbeleuchtung", „Digitales Gewerbegebiet" und „Menden:DIGITAL" (Vernetzte Kommune).

Im Geschäftsfeld „Mobilität" wurden die Aktivitäten neu in Projekte (bestehend aus ProjektleiterIn und Projektteam) sortiert. Als Projekte sind u.a. zu nennen: „Umsetzung der ECO-Mobilität" (u.a. E-Ladeinfrastruktur, Car-sharing-Modelle), „Dorfmobilität der Zukunft" (Kooperationsprojekt mit der TU Dortmund, der Märkischen Verkehrsgesellschaft und mit Industriepartnern), „start-up in Südwestfalen" (Kooperationsprojekt mit der TU Dortmund, FH Südwestfalen, Stadt Arnsberg), „Zukunftswerkstatt:Mobilität – Bürgerakzeptanz erkunden" (Kooperationsprojekt mit den Stadtwerken Balve) sowie Projekte zum Parkraum- und Fuhrparkmanagement.

Die in 2017 begonnenen Projekte zur Verbesserung von internen und externen Service-levels (u.a. Personalentwicklung, Konfliktmanagement, Reaktionszeiten bei Kundenanfragen), der Kosten- und Erlösstruktur, der Datennutzung (u.a. CRM-System) und des Stadtwerkezuganges (u.a. Kundenportal) sowie zur Umsetzung der internen Digitaliserung (u.a. elektronische Eingangsrechnung, Robotics, IT-gestützte workflows) wurden in 2018 fortgesetzt bzw. erfolgreich abgeschlossen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren konnten in 2018 im Geschäftsfeld „Versorgung" die Kundenbindung bei rund 80% und die Versorgungsausfallminuten weit unter Bundesdurchschnitt gehalten werden. Aus der Kundenbefragung „BDEW Kundenfokus Privat und Gewerbe" (prolytics) konnten außerdem gute bis sehr gute Kundenzufriedenheitswerte für 2018/2019 ermittelt werden. Das jährlich durchgeführte „360-Grad-Feedback", bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die 23 Teamleiterinnen und Teamleiter anonymisiert auf elektronischer Basis Feedbacks geben können, ergab im Gesamtergebnis bei Führung, Teilhabe und Motivation ein „gut".

Insgesamt werden der klassische Geschäftsverlauf und die innovativen Projekte von der Geschäftsleitung positiv und zukunftsweisend bewertet. Gesellschaftsbeteiligungen und Projektpartnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie das kollegiale Netzwerken, sind dauerhaft fest verankert in der Unternehmensphilosophie der Stadtwerke Menden. Sie folgen dem Verständnis: „Partnerschaften müssen für jeden Partner dienlich, verbindlich, ehrlich und fair sein".

Auf der Wertschöpfungsstufe „Erzeugung Energie" werden weiterhin gehalten: die Gesellschaftsbeteiligungen an der TOBi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 2,78 %), an der TOBiWindenergie GmbH & Co.KG (Beteiligungsanteil 2,86 %) und an der TOBi Management GmbH (Beteiligungsanteil 7,43 %), die ab September 2018 umbenannt wurde in TOBiWindenergie Verwaltungs-GmbH. Im September 2018 wurde auch

die TOBi Gaskraftwerksbeteiligungs Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsanteil 2,78 %) gegründet.

Die drei erstgenannten Beteiligungsanteile wurden in den vergangenen vier Jahren schrittweise abgewertet bzw. durch Rückstellungen abgesichert, da sie im Rahmen des internen Risikomanagements als „risikohaft" gelten. Aktuelle Entwicklungen auf dem Stromerzeugungsmarkt (siehe Bericht der Kohlekommission 2019) lassen jedoch die Vermutung zu, dass eine auf Erdgas basierende Stromerzeugung wieder anWirtschaftlichkeit gewinnen könnte. Die gemeinsame Wasserwerk-Fröndenberg-Menden-GmbH (Beteiligungsanteil 74,90 %) schließt in 2018 in der Wertschöpfungsstufe „Erzeugung Trinkwasser" wie in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Die Unternehmensbeteiligungen in der Wertschöpfungsstufe „Dienstleistungen" entwickeln sich weiter positiv und schließen in 2018 mit Jahresüberschüssen ab. Hier sind zu nennen:

- TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH mit einem Beteiligungsanteil von 26,67 %
- EHG Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke GmbH mit einem Beteiligungsanteil von 8,33 %
- AOV GbR mit einem Mitspracheanteil von 1/20
- smartOptimo GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsanteil von 0,50 %

Die neu gegründete NetzServiceRuhr GmbH (Beteiligungsanteil 50,00 %) schließt das erste Geschäftsjahr mit einem geplanten Anlaufverlust von rund 32 T€ ab. Die Dienstleistungs-Beteiligungsgesellschaft E-Services GmbH (Beteiligungsanteil von 65 %) wurde in 2017 „ruhend gestellt". Auch im Geschäftsjahr 2018 erfolgte keine Geschäftstätigkeit.

Die beiden Gesellschafter, Stadtwerke Menden GmbH und Aequitas AG, haben im Rahmen einer Gesellschafterversammlung vom 17. Juni 2019 die Liquidation der E-Services GmbH einstimmig beschlossen. Am 31. Dezember 2019 wird das Liquidationsverfahren eingeleitet. Die Projektpartnerschaften mit den Stadtwerken Arnsberg (Mobilität), den Stadtwerken Hemer und Altena (Vertrieb und Service), den Stadtwerken Fröndenberg (Digitales Messwesen, Netzleitstelle) und den Stadtwerken Balve (Versorgung und Vertrieb) konnten in 2018 weiter intensiviert werden. Sie bilden die Basis für die Bearbeitung weiterer, noch kommender vernetzter, orts- und kreisübergreifender Zukunftsthemen.

Der in 2017 für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierte Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,7 Mio € konnte um rund 13 % übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf der Stadtwerke Menden wird deshalb insgesamt als positiv und zukunfssicher beurteilt.

■ VI Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2018 positiv. Die im Geschäftsjahr 2015 begonnende „Wende in der stadtwerkeeigenen Finanz- und Investitionspolitik" zeigt weiter gute Wirkung.

Vermögens- und Finanzlage

- Das Anlagevermögen beträgt rund 51,2 Mio. € (i. Vj. rund 49,5 Mio. €) und damit rund 74% (i. Vj. rund 75 %) der Bilanzsumme.
- Die Investitionen in Höhe von rund 5,1 Mio. € (ohne Finanzanlagen) konnten zu rund 79 % aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüssen finanziert werden.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (als größter Posten des Umlaufvermögens) betragen rund 6,9 Mio. € (i. Vj. rund 5,5 Mio. €).
- Die flüssigen Mittel umfassen rund 0,4 Mio. € (i. Vj. rund 3,5 Mio. €); die Liquidität war stets gesichert.
- Die Rückstellungen für Pensionen und für ähnliche Verpflichtungen sowie für Sonstiges (ohne Steuerrückstellungen) bleiben stabil bei rund 11,5 Mio €.
- Die Bankverbindlichkeiten, als größter Fremdfinanzierungsposten, weisen bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr eine Höhe von rund 11,3 Mio. € (i. Vj. rund 12,2 Mio. €) auf.
- Die Bilanzsumme beträgt in 2018 rund 69,6 Mio. € (i. Vj. rund 65,8 Mio. €).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2018 (ohne Strom- und Energiesteuern) in Höhe von rund 62,6 Mio. € (i.Vj. rund 65,1 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen: Sparte Strom rund 33,9 Mio. € (i.Vj. rund 36,9 Mio. €), Sparte Erdgas rund 16,7 Mio. € (i. Vj. rund 17,2 Mio. €), Sparte Trinkwasser rund 8,2 Mio. € (i. Vj. rund 8,2 Mio €), Sparte Wärme rund 1,1 Mio. € (i.Vj. rund 1,2 Mio. €) sowie Beteiligungen und Dienstleistungen rund 2,7 Mio. € (i. Vj. rund 1,6 Mio. €). Die Veränderungen 2018 zum Vorjahr begründen sich im Wesentlichen durch Mengenreduzierungen im Absatz. Die Aufwendungen 2018 in Höhe von rund 58,9 Mio. € (i.Vj. rund 61,3 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand rund 39,0 Mio. € (i.Vj. rund 41,3 Mio. €), Personalaufwand rund 11,1 Mio. € (i.Vj. rund 12,1 Mio. €), Abschreibungen rund 3,7 Mio. € (i.Vj. rund 3,4 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen rund 5,1 Mio. € (i.Vj. rund 4,5 Mio. €). Die Veränderungen 2018 zum Vorjahr begründen sich durch ein stärkeres finanzielles Engagement in den (Groß-)Projekten sowie durch Absatzreduzierungen beim Strom und Erdgas.

Der erneut positive Jahresüberschuss in Höhe von rund 3,0 Mio. € (i. Vj. rund 3,2 Mio. €) wurde bei einem gleichbleibenden Rückstellungsniveau erreicht und resultiert, wie in den vergangenen fünf Jahren, aus:

- unternehmensfreundlichen und zukunftsorientierten Beschlüssen des Stadtrates, des Aufsichtsrates, des Betriebsrates, der Geschäftsleitung und

aller Teamleiterinnen und Teamleiter,
- einer weiterhin verbesserten Kunden-, Gremien- und Mitarbeiterzufriedenheit,
- einer Unternehmenskultur, die auf Empowerment, Vertrauen und hohe Transparenz setzt,
- einer stabilen, nachhaltigen und transparenten Preis-, Produkt- und Finanzpolitik,
- einer kompetent und motiviert arbeitenden Mitarbeiterschaft,
- einer guten Balance zwischen traditionellem Standardgeschäft und innovativen Zukunftsthemen,
- einer hohen Investitionsfreudigkeit,
- einer umfänglichen Bestandspflege der bestehenden Infrastruktur,
- und einer hohen Empathie seitens der Stadtwerke Menden gegenüber ihren Kunden, Gremien, Vereinen, Presse und weiteren Institutionen sowie Geschäftspartnern.

Die seit dem Geschäftsjahr 2015 mit dem kommunalen Eigner vereinbarte Thesaurierung wirkt sich weiter positiv auf die Stadtwerke Menden aus. Die Eigenkapitalquote (vor Gewinnverwendung) bleibt in 2018 bei rund 32,5 % (i. Vj. rund 32,6 %) stabil. Hohe Rückzahlungsverpflichtungen aus der Jahresabrechnung 2018 von rund 7,0 Mio. € (i. Vj. rund 5,3 Mio. €) und eine Erhöhung der Bilanzsumme verhinderten einen weiteren Anstieg. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als weiterhin positiv beurteilt.

■ VII Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für die kommenden Jahre prognostizieren die Stadtwerke Menden weiterhin ein stabiles Basisgeschäft bei der Versorgung der Mendener Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe mit Energie und Wasser. Das Projektgeschäft wird an Bedeutung hinsichtlich Ressourceneinsatz und Ergebnisbeteiligung zunehmen.

Die Anzahl und Komplexität innovativer und individueller Angebote aus den energienahen und energiefernen Themenfeldern werden wachsen und die Stadtwerke Menden noch stärker zum „Gesamtsystemmanager" in Menden werden lassen. Das Vertrauen der Kunden in ein kommunales Unternehmen vor Ort bleibt dabei weiterhin der Schlüssel zum Erfolg.

Die im Geschäftsjahr 2015 eingeschlagenen und im vierten Jahr (2018) weiter vorangetriebenen Veränderungen innerhalb der Stadtwerken Menden - u.a. bei der Personal- und Finanzpolitik, im Beteiligungsmanagement, bei der Unternehmenskultur, im Produktmanagement und bei der Kunden-Kommunikation – sichern dieses Vertrauen der Kunden und sind die Antwort auf die komplexen und schnelllebigen Umwelt- Anforderungen. Die Vernetzung mit Partnern aus der regionalen und überregionalen Stadtwerkelandschaft sowie aus der Privatwirtschaft wirkt dabei unterstützend.

Für das folgende Geschäftsjahr 2019 wird von einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,65 Mio. € ausgegangen. In der Strom- und Erdgassparte können Preisanpassungen für die Endkunden nicht ausgeschlossen werden – die Beschaffungsmärkte sind wachsend hoch volatil. Prognostiziert sind Mengen entsprechend dem Dreijahresmittel (2016 – 2018). In der Trinkwassersparte wird von einem gleichbleibenden Absatz ausgegangen – eine Wasserpreisüberprüfung für die Endverbraucher ist aber avisiert.

Der bisherige Jahresverlauf 2019 bei Strom, Erdgas und Trinkwasser folgt leicht abgeschwächt den im Wirtschaftsplan 2019 zugrundegelegten Mengenansätzen. Die Höhe der Investitionen wird in 2019 planmäßig bei 7,5 Mio € liegen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird für das Geschäftsjahr 2019 im Geschäftsfeld „Versorgung" weiter die Kundenbindung bei rund 80% und die Versorgungsausfallminuten in Menden unter Bundesdurchschnitt prognostiziert. Auch bei der Kundenzufriedenheit, beim Image, bei der Unternehmenswahrnehmung und bei der Unternehmensbindung werden für 2019/2020 gute bis sehr guten Werte erwartet.

Das „360-Grad-Feedback" für die Teamleiterinnen und Teamleiter soll auch im kommenden Geschäftsjahr gute und konstruktive Rückmeldungen aus der Mitarbeiterschaft liefern. Die Chancen, Kunden zu gewinnen und zu binden, Rohertrag zu sichern und Kosten zu optimieren und dabei Versorgungssicherheit, Verbraucherschutz und Klimaschutz zu gewährleisten, werden aufgrund der zukunftsweisenden internen Aufbauorganisation bei den Stadtwerken Menden sowie aufgrund der Besetzung vieler neuer geschäftsrelevanter Themen (siehe IV und V) als weiterhin positiv bewertet.

Die in den vergangenen Jahren aufgeführten Risiken innerhalb der Stadtwerke und außerhalb am Markt bestehen grundsätzlich weiter fort – insbesondere der wettbewerbliche Druck sowohl bei den Commodities als auch im Projektgeschäft. Zudem wirken die Netzregulierung (u.a. Reduzierung der Eigenkapitalverzinsung), die NRW Gemeindeordnung und ihre Auslegung (weiterhin eingeschränktes Betätigungsfeld für die kommunalen Stadtwerke) sowie unvorhergesehene gesetzliche Anforderungen auf das Wachstums-, Ertrags- und Finanzpotential der Stadtwerken Menden ein.

Bei den Stadtwerken Menden kommen keine Derivate zum Einsatz, sondern nur originäre Finanzinstrumente – zudem sind Spekulationsgeschäfte nicht erlaubt. Die Beschaffung von Strom und Erdgas an öffentlichen Märkten erfolgt nach intern vereinbarten Regeln eines Risikohandbuches („Mehraugen-Prinzip"). Für alle anderen Beschaffungen gilt die ebenfalls intern vereinbarte Vergabeordnung verbunden mit persönlichen Handlungsvollmachten. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in der Höhe des Nominalwertes des jeweils bilanzierten Finanzinstrumentes.

Die Finanzanlagen werden regelmäßig monitort und auf Werthaltigkeit geprüft sowie bei Bedarf abgewertet. Dies gilt auch für gewährte Darlehen. Mögliche offene Forderungen werden betragsgerecht überprüft. Bei drohenden Risiken aus möglichen Insolvenzanfechtungen werden die Lieferverträge auf Vorkasse umgestellt. Ebenso werden mögliche Forderungsausfälle pauschaliert wertberichtigt. Im Tarifkundenbereich kommen u.a. bei säumigen Zahlern auch Zahlungsvereinbarungen zum Tragen.

Das interne Risikomanagement und die flache Hierarchie mit ihrer durchgängigen Teamstruktur sorgen weiterhin für eine hohe Transparenz und für schnelle Reaktionszeiten. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

„Digital ergänzt analog„ – diese Leitlinie aus 2017 hat weiter ihre Bedeutung. Als Stadtwerk vor Ort werden unter der Daseinsvorsorge die Versorgung mit Licht, Wärme, Wasser, Mobilität und Kommunikation zusammengefasst. Die Rolle und Bedeutung von „Datenerfassung, Datennutzung, Datenschutz" rückt dabei immer stärker in den Fokus. Die „vernetzte digitale Kommune" als große Chance für die Bürgerschaft bildet für die kommenden Jahre das Zielbild (auch) für die Stadtwerke Menden.

Menden, 5. September 2019

Bernd Reichelt, Geschäftsführer
Teamleiter Personalmanagement,
Mitglied der Geschäftsleitung

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Bericht sowie durch ausführliche Erläuterungen in elf Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme von € 69.567.009,68 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Invra Treuhand AG, München, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2018.

In seiner Sitzung am 11.09.2019 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafter-ver-sammlung empfohlen den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von € 3.041.500,13 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen. Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2018. In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt, für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung erteilt worden.

Sebastian Schmidt

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Menden GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2018 folgende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder

Bernd Alban	Rentner
Tobias Bulitta	Industriekaufmann **ab 03.05.18**
Wolfgang Exler	Polizeibeamter
Robin Kroll	Regierungsinspektor **ab 06.02.18**
Dr. Sven Langbein	Diplom-Ingenieur **1. stellvertr. Vorsitzender bis 27.02.18**
Markus Leifer	Gas- und Wassermeister **bis 02.05.18**
Jochen Mertin	Elektroinstallateurmeister **2. stellvertr. Vorsitzender**
Sebastian Schmidt	Bankkaufmann **Vorsitzender ab 28.02.18**
Uwe Siemonsmeier	Kämmerer
Klaus Steinhage	Diplom-Informatiker **1. stellvertr. Vorsitzender ab 28.02.18**
Martin Wächter	Bürgermeister
Rudolf Weber	Rentner
Stefan Weige	Unternehmensberater
Friedrich Weische	Ingenieur **Vorsitzender bis 05.02.18**

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Hoßbach	Verwaltungsjurist i.R.
Thorsten Weische	Informationselektroniker **ab 03.05.18**
Udo Neff	Industriekaufmann
Dennis Böcker	kfm. Angestellter ab **27.02.18**
Mirko Kruschinski	Kaufmann
Egbert Hans	Gas- und Wasserinstallateur **bis 02.05.18**
Beate Meisterjahn	Industriekauffrau
Matthias Eggers	Kommunikationsberater
Michael Schmidt	Städt. Oberamtsrat
Peter Köhler	Bildungsreferent
Sebastian Arlt	Beigeordneter
Benedikt Beierle	Jurist
Marion Trippe	Angestellte
Robin Kroll	Regierungsinspektor **bis 05.02.18 Stellvertreter**

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

der Stadtwerke Menden GmbH

I Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Menden GmbH hat ihren Sitz Am Papenbusch 8-10 in 58708 Menden. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Arnsberg unter HRB 4838 geführt.

II Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:
a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
b) Baukostenzuschüsse,
c) Genussrechtskapital.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungssätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

III Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit dem Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäfts-

jahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode.

Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis heute nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Rückstellungsberechnung mit dembeizulegendenWert in Höhe von 288 T€ berücksichtigt. Dies entspricht dem Wert des Depots zum Stichtag 31.12.2018 bewertet mit den Börsenwerten der jeweiligen Fondsanteile. Die Anschaffungskosten betrugen ebenfalls 288 T€. Nach Verrechnung mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen in Höhe von 89 T€ ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 199 T€, der gemäß § 246 Abs. 2 S. 3 HGB gesondert zu aktivieren ist (Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung).

Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung angemessenerWertberichtigungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert bilanziert. Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Genussrechte der Mitarbeiter, die gem. der aktuellen Betriebsvereinbarung in Verbindung mit den jeweiligen Einzelverträgen eingezahlt wurden, belaufen sich auf 3.008 T€. Es handelt sich um 194 Einzelvereinbarungen, die einerseits eine gewinnunabhängige Verzinsung in Höhe von 6 % bzw. 3% sowie eine gewinnabhängige Verzinsung, die nach dem Anteil bemessen wird, den das Genussrechtskapital an der Summe von gezeichneten Kapital und Genussrechtskapital hat, erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für unmittelbare Zusagen und Deputate werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. dem Barwert gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 3,21 %. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zins-

ergebnis erfasst. Ferner wurde ein jährlicher Rententrend von 2,0 % unterstellt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 406 T€ aus Einzelzusagen und Deputaten. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Für Risiken aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Bilanzierungswahlrecht) im Zusammenhang mit Unterdeckungen aus Versorgungskassen besteht eine Rückstellung von 1.345 T€. Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung langfristiger sonstiger Rückstellungen erfolgt unter Abzinsung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre sowie unter Berücksichtigung von absehbaren Preis- und Kostensteigerungen. Die erstmalige Bildung einer langfristigen Rückstellung sowie Erhöhungen und Auflösungen des Erfüllungsbetrags einer Verpflichtung (soweit die Erhöhungen und Auflösungen nicht Zinseffekte betreffen), werden grundsätzlich im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbeundentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet, wobei ein durchschnittlicher Steuersatz von 32 % berücksichtigt wird. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern, im Wesentlichen aus Pensions- und Drohverlustrückstellungen resultierend, besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die Forderungen gegen Gesellschafterin betrifft in Höhe von 5.726 T€ (i. Vj. 2.288 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie kurzfristige Kredite. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten, wie im Vorjahr, in voller Höhe Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 2.014T€ (Vj.1.726 T€), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste im Zusammenhang mit Erzeugungspositionen und anderen energiewirtschaftlichen Risiken 4.322 T€ (Vj.5.094 T€) sowie Personalverpflichtungen 1.114 T€ (Vj.958 T€). Als weitere Posten sind Verpflichtungen aus der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, aus dem Regulierungsbereich und aus ausstehenden Rechnungen zu nennen.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 991 T€ enthalten. Im Zinsaufwand ist Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 440 T€ (i. VJ 173 T€) enthalten.

■ IV Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Strom- sowie Gasbeschaffungen und betragen rund 19,4 Mio. €, sowie den Vertrag über Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von ca. 4,5 Mio. €. Der Vertrag für das ERPSystem beläuft sich auf 1,9 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen somit insgesamt 25,8 Mio. €. **Eventualverbindlichkeiten** Gegenüber der Telemark wurde eine Stützungserklärung in Höhe von 408 T€ abgegeben. Die Haftung bezieht sich anteilig auf die Gesellschaftsanteile. Ein Eintritt ist nicht zu erwarten, da die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 eine Gewinnausschüttung vorgenommen hat und auch die Planung von positiven Ergebnissen für die Folgejahre ausgeht. Für das Darlehen der Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH an die Tobi Windenergie GmbH & Co, KG hat die Stadtwerke Menden GmbH eine Bürgschaft in Höhe von 323 T€ abgegeben. Ein Eintritt ist nicht zu erwarten, da die Wirtschaftsplanungen für diese Windkraft-Anlagen positiv sind.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	bis 1 Jahr EUR	bis 1 Jahr (i. Vj.) EUR	über 1 Jahr EUR	über 1 Jahr (i. Vj.) EUR	über 5 Jahren EUR	über 5 Jahren (i,Vj.) EUR
1. Genussrechtskapital	3.008.169,17	3.008.169,17	2.644	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	12.409.437,31	1.095.148,54	878	11.314.288,77	12.193	7.828.601,22	8.673
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	72.099,31	72.099,31	31	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.922.312,15	4.920.781,64	2.322	1.530,51	1	0	0
5. Verbindlichkeiten ggü. der Gesellschafterin	3.003.114,42	597.638,48	1.457	2.405.475,94	2.705	1.205.475,94	1.505
6. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	195.236,34	195.236,34	225	0	0	0	0
7. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	119.906,40	119.906,40	19	0	0	0	0
8. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern:	8.180.919,85	8.158.819,85	6.873	22.100,00	22	0	0
	31.911.194,95	18.167.799,73	14.449	13.743.395,22	14.921	9.034.077,16	10.178

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 1.111.400,33 € (i. Vj. 1.055 T€) Steuern, von diesen entstehen 1.111 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 180 T€ durch Sicherungsübereignung von PV-Anlagen gesichert.

Weitere Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden. Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Ing. Bernd Reichelt als Geschäftsführer bestellt. Seine Gesamtbezüge belaufen sich auf 186 T€ und ergeben sich aus einem fixen Anteil von 138 T€, einem variablen Bezug von 27 T€ incl. Rückstellung, Versicherungsleistungen von 12 T€ sowie einem Sachbezug von 9 T€. Die Bezüge und gebildete Rückstellungen für frühere Geschäftsführer bzw. Hinterbliebene gibt die nachfolgende Darstellung wieder:

Bezüge (T€)	Rückstellungen (T€)
11	144
97	1.183
80	**1.327**

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 insgesamt € 31.000 vergütet. Das Honorar des Abschussprüfers beträgt 39,5 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen. Durchschnittlich waren ohne Auszubildende (12) und ohne Geschäftsführer (1) 134 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 95 Angestellte und 39 Gewerbliche. Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Der gewählte Finanzierungsweg von Altersversorgungsleistungen mit Einschaltung der VBL führt zu einer mittelbaren Verpflichtung der Stadtwerke Menden GmbH, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Das vorliegende Gutachten weist einen Erfüllungsbetrag von 13.278 T€ aus. Diesem gesamten Verpflichtungsumfang stehen Deckungsmittel der VBL in Höhe von 790 T€ gegenüber, so dass eine Unterdeckung von 12.487 T€ (der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 beträgt 2.449 T€) verbleibt. Unter Berücksichtigung der in diesem

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

Art der Erlöse	Verkaufserlöse EUR	Entnahme Zuschüsse EUR	Nebengeschäfte EUR	Umsatzerlöse je Segment EUR
Stromversorgung	33.526.708,13	81.627,19	249.079,45	33.857.414,77
Gasversorgung	16.565.252,83	114.818,43	33.285,75	16.713.357,01
Wasserversorgung	7.985.095,77	96.892,28	160.273,38	8.242.261,43
Wärmeversorgung	1.118.338,02	0,00	1.805,94	1.120.143,96
Beteiligungen	0,00	0,00	255.867,16	255.867,16
Dienstleistungen	0,00	0,00	2.347.721,97	2.347.721,97
Gesamt	**59.195.394,75**	**293.337,90**	**3.109.705,12**	**62.598.437,77**

Zusammenhang gebildeten Rückstellung in Höhe von 1.345 T€ ergibt sich eine entsprechend dem Wahlrecht nicht ausgewiesene Rückstellung von 11.142 T€ (Angabe nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Ermittlungen des Verpflichtungsumfanges werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 3,21 %. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt. Der Rententrend wurde mit 1,0% berücksichtigt. Fluktuation wurde keine unterstellt. In die AOV GbR wurde eine Einlage in Höhe von 70.000 € (1/20 Stimmrecht) getätigt, um direkten Einfluss auf die weitere Entwicklung der AOV IT GmbH nehmen zu können. Das Risiko der Einlage bei der AOV GbR ist durch das Konstrukt der Tochtergesellschaft der AOV IT GmbH begrenzt und wurde seitens der Bezirksregierung Münster geprüft und genehmigt.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen:

Name	Geschäftsjahr	Beteiligungs-quote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	EUR	EUR
E-Services GmbH	2018	65,00	18.121.35	- 7.260,89
Wasserwerk Fröndenberg	2018	74,90	406.000,30	160.634,65
TeleMark Telekommunikationsgesellschaft mbH	2018	26,67	6.235.629,43	426.273,89
Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH	2018	8,33	72.712,32	7.961,02
Tobi Management GmbH	2017	7,43	53.793,28	2.006,68
Tobi Gaskraftwerksbeiligungs GmbH Co. KG	2018	2,78	14.813.931,51	13.813,53
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	2017	2,86	10.278.728,41	-2.834.629,68
Smart optimo GmbH & Co. KG	2018	0,50	6.681.894,05	46.749,37

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.041.500,13 Euro 1.216.600,05 Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von 1.824.900,08 Euro an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, 5. September 2019

Bernd Reichelt, Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

			Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	67.858.396,11		71.098
	- Energiesteuern	- 5.259.958,34	62.598.437,77	- 5.939
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		934.122,26	855
3.	sonstige betriebliche Erträge		1.108.682,11	1.225
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 34.280.829,96		- 36.603
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.760.758,27	- 39.041.588,23	- 4.731
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	- 8.557.118,16		- 8.054
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 558.310,13)	- 2.551.291,82	- 11.108.409,98	- 4.078
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 3.659.618,90	- 3.396
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		- 5.071.471,74	- 4.509
8.	Erträge aus Beteiligungen		88.061,05	88
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.517,82	4
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		131.281,55	126
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.519.466,26	- 1.134
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 1.339.951,12	- 1.725
14.	Ergebnis nach Steuern		3.123.596,33	3.227
15.	sonstige Steuern		- 82.096,20	- 69
16.	**Jahresüberschuss**		**3.041.500,13**	**3.158**

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteile
Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts„ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres-

abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irre führende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lagebe richts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern , dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen
Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile
Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.
Nach unserer Beurteilung
- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG„ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Köln, 5. September 2019, invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jürgen Gold, Wirtschaftsprüfer *Udo Glusa, Wirtschaftsprüfer*

Bilanz zum 31. Dezember 2018
der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite		Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	823.760,99		1.034
2. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	833.760,99	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.316.603,96		6.388
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	38.485.366,00		37.273
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.231.017,00		1.016
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	610.565,26	46.643.552,22	309
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71		41
2. Beteiligungen	1.721.815,16		1.358
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.533.939,64		1.601
4. sonstige Ausleihungen	404.012,73	3.700.856,24	439
Anlagevermögen insgesamt		**51.178.169,45**	**49.459**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		726.334,30	789
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.850.802,60		5.479
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	6.621.705,51		2.775
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	276.957,15		467
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220.282,89		226
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58)	3.013.202,65	16.982.950,80	2.890
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		413.083,50	3.479
Umlaufvermögen insgesamt		**18.122.368,60**	**16.105**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**66.978,23**	**78**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		**199.493,40**	**144**
		69.567.009,68	**65.786**

Passivseite	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	6.575.356,09	5.312
IV. Jahresüberschuss	3.041.500,13	3.157
Eigenkapital insgesamt	**22.581.505,99**	**21.434**
B. Baukostenzuschüsse	**3.541.632,00**	**3.440**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.751.132,00	4.193
2. Steuerrückstellungen	0,00	0
3. sonstige Rückstellungen	6.781.544,74	7.347
Rückstellungen insgesamt	**11.532.676,74**	**11.540**
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	3.008.169,17	2.644
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.409.437,31	13.070
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	72.099,31	31
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.922.312,15	2.324
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	3.003.114,42	4.163
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195.236,34	226
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119.906,40	19
8. sonstige Verbindlichkeiten	8.180.919,85	6.895
Verbindlichkeiten insgesamt	**31.911.194,95**	**29.372**
	69.567.009,68	**65.786**

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2018 gemäß § 268 HGB

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
Gemeinsame Anlagen	4.307.108,93	102.143,78	68.550,66
Stromversorgung	545.403,69	3.790,40	0,00
Gasversorgung	131.630,10	0,00	0,00
Wasserversorgung	117.608,59	0,00	0,00
Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	0	10.000,00	0,00
	5.103.297,11	**115.934,18**	**68.550,66**
Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	**5.103.297,11**	**115.934,18**	**68.550,66**
II. Sachanlagen	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Gemeinsame Anlagen	9.971.856,94	163.042,69	1.410,13
Stromversorgung	1.987.009,77	8.433,46	5.274,00
Gasversorgung	314.129,90	0,00	0,00
Wasserversorgung	231.983,88	0,00	0,00
	12.504.980,49	**171.476,15**	**6.684,13**
2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen			
Stromversorgung	47.372.843,35	1.345.323,36	211.808,42
Gasversorgung	41.454.702,25	795.639,79	134.184,98
Wasserversorgung	45.976.143,72	1.486.379,42	150.520,78
Wärmeversorgung	1.672.089,37	87.974,56	0,00
	136.475.778,69	**3.715.317,13**	**496.514,18**
3. Betriebs- und Geschäftsaustattung			
Gemeinsame Anlagen	2.935.403,24	456.766,76	155.883,69
Stromversorgung	166.217,69	51.173,12	7.745,42
Gasversorgung	325.599,40	15.555,00	3.262,14
Wasserversorgung	319.142,46	17.488,51	7.166,44
Wärmeversorgung	5.433,46	527,85	0,00
	3.751.796,25	**541.511,24**	**174.057,69**
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	0,00	99.311,53	0,00
Gasversorgung	0,00	91.254,98	0,00
Wasserversorgung	0,00	123.697,42	0,00
Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	309.401,94	270.327,40	0,00
	309.401,94	**584.591,33**	0,00
Sachanlagen insgesamt	**153.041.957,37**	**5.012.895,85**	677.256,00
III. Finanzanlagen	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.762.139,93	363.200,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.600.694,19	12.867,43	79.621,98
4. Sonstige Ausleihungen	439.081,25	0,00	35.068,52
	3.843.004,08	**376.067,43**	**114.690,50**
	161.988.258,56	**5.504.897,46**	**860.497,16**

Umbuchungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert Stand 31.12.2018	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr	Abschreibungen des laufenden Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	3.752.365,05	588.337,00	776.234,00	288.926,78
0,00	365.929,10	183.264,99	198.092,99	18.618,40
0,00	106.659,10	24.971,00	29.292,00	4.321,00
0,00	90.420,59	27.188,00	30.546,00	3.358,00
0,00	1.545,80	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00
	4.316.919,64	**833.760,99**	**1.034.164,99**	**315.224,18**
0,00	**4.316.919,64**	**833.760,99**	**1.034.164,99**	**315.224,18**
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	4.928.923,50	5.204.566,00	5.227.007,00	185.320,69
0,00	1.044.916,27	945.252,96	987.703,96	50.690,46
0,00	183.274,90	130.855,00	135.774,00	4.919,00
0,00	196.053,88	35.930,00	37.247,00	1.317,00
0,00	**6.353.168,55**	**6.316.603,96**	**6.387.731,96**	**242.247,15**
280.733,01	34.085.774,30	14.701.317,00	14.259.009,00	1.182.850,56
0,00	33.313.374,06	8.802.783,00	8.540.274,00	533.130,79
0,00	33.321.227,36	13.990.775,00	13.406.599,00	902.203,42
0,00	769.572,93	990.491,00	1.067.179,00	164.662,56
280.733,01	**101.489.948,65**	**38.485.366,00**	**37.273.061,00**	**2.782.847,33**
2.695,00	2.237.953,31	1.001.028,00	834.830,00	284.612,76
0,00	111.459,39	98.186,00	59.556,00	12.543,12
0,00	285.003,26	52.889,00	48.453,00	10.265,00
0,00	255.248,53	74.216,00	68.592,00	11.359,51
0,00	1.263,31	4.698,00	4.690,00	519,85
2.695,00	**2.890.927,80**	**1.231.017,00**	**1.016.121,00**	**319.300,24**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25.973,93	0,00	125.285,46	0,00	0,00
0,00	0,00	91.254,98	0,00	0,00
0,00	0,00	123.697,42	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	
- 309.401,94	0,00	270.327,40	309.401,94	0,00
- 283.428,01	**0,00**	**610.565,26**	**309.401,94**	**0,00**
0,00	**110.734.045,00**	**46.643.552,22**	**44.986.315,90**	**3.344.394,72**
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	41.088,71	41.088,71	0,00
0,00	403.524,77	1.721.815,16	1.358.615,16	0,00
0,00	0,00	1.533.939,64	1.600.694,19	0,00
0,00	0,00	404.012,73	439.081,25	0,00
0,00	**403.524,77**	**3.700.856,24**	**3.439.479,31**	0,00
0,00	**115.454.489,41**	**51.178.169,45**	**49.459.960,20**	**3.659.618,90**

Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden

info@stadtwerke-menden.de
www. stadtwerke-menden.de